Eure Stimme der Region

Nr. 8 - November 2023

Der Newsletter des SPD-Landtagsabgeordneten Nico Bloem

SPD LANDTAGSFRAKTION NIEDERSACHSEN

Moin,

vor einem Jahr wurde ich direkt in den Landtag gewählt - ein Tag, der mein Leben umgekrempelt hat. Daher möchte ich kurz innehalten (siehe auch das Interview, Seite 2)

Das vorab: Ich bin gerne Landtagsabgeordneter und habe keinen Tag bereut. Im Gegenteil. Es ist eine Ehre, und es erfüllt mich mit Stolz, Tag für Tag die Region in Hannover vertreten zu dürfen und meinem Anspruch, starke Stimme der Region zu sein, so gut wie möglich gerecht zu werden. Ja, und es macht auch Spaß.

Das Jahr verging wie im Flug, unwirklich schnell. Ich habe unheimlich viele Menschen kennengelernt. Als Vorsitzender des Häfenausschusses, Mitglied des Umweltausschusses und als ständiger Vertreter im Wirtschaftsausschuss komme ich in Niedersachsen viel rum, im Wahlkreis mache ich Termine, führe Gespräche, besuche Firmen, schreibe jede Menge Briefe und E-Mails, versuche meine Arbeit über die Presse und die sozialen Medien transparent zu machen, treffe Bürgerinnnen, Bürger, Verbände und Institutionen und erlebe an Wochenenden das Vereinsleben in all seinen Facetten. Nichts davon möchte ich missen. Und nur so kann ich erfahren, wie die Menschen denken, wie unsere Politik ankommt, kann manchmal Missverständnisse ausräumen. Dabei habe ich einen Kompass - er richtet sich nach den Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Land.

Ich will nichts schönreden. Aber ich habe den Eindruck, dass in der Landesregierung und in unserer Fraktion alle mit viel Herz und Verstand daran arbeiten, Niedersachsen gerechter und lebenswerter zu machen. Darum freue ich mich auf die nächsten Jahre im Niedersächsischen Landtag - mit Euch und für Euch - wir sehen uns!

Aus dem Inhalt

Ein Jahr im Landtag: Interview mit Nico Bloem 2
Soziales Kaufhaus Weener : Armut nimmt zu 4
Handwerk: Bauen muss wieder bezahlbar sein 5
Masterplan: Polder beleben Tourismus 6
Rede zum Küstenschutz im Landtag 7
Praktikum bei der Straßenmeisterei Leer 8
Gute Sache: Stadt-Land-zu-Fuß 9
Windenergiegesetz: Schnellere Planung,mehr Beteiligung 10
Nico up Tour 4, 6, 7, 8

Ein Jahr Landtag: „Ich habe den hohen Anspruch, starke Stimme der Region zu sein“

Nico Bloem in seinem Wahlkreis - hier in Ditzum, im Hintergrund die Ems und das Sperrwerk.

Weener - In einem Interview hat der SPD-Landtagsabgeordnete eine Bilanz seines ersten Jahres im Landtag gezogen. Sein Fazit: Viel erlebt, viel bewegt, viel zu tun und noch viel zu erledigen. Hier das Interview im Wortlaut:
Frage: Ein Jahr Landtag – hast du den Schritt manchmal schon bereut?
Nico Bloem: Nein, natürlich nicht. Ich wusste ja, weiß auf mich zukommt. Nach einem Jahr kann ich aber klar sagen: Ich bin gerne Landtagsabgeordneter. Das Jahr ist wie im Flug vergangen. Unsere Fraktion hat gemeinsamen mit unserem grünen Koalitionspartner trotz der schwierigen Zeiten viele zukunftsweisende Entscheidungen getroffen, und ich konnte schon viele Themen aus meiner Region einbringen. Ich habe den hohen Anspruch, starke Stimme der Region zu sein, und ich meine, ich konnte auch schon einiges bewegen.
Frage: Zum Beispiel?
Nico Bloem: Alles darf ich nicht ausplaudern. Aber ich konnte schon Kommunen bei der Umsetzung von Projekten unterstützen und mich für kommende Projekte einsetzen. Und ich konnte auch Vereinen helfen - beispielsweise als einige wegen der Sanierung der Bundesstraße in Weener Sorgen um ihre Veranstaltungen hatten. Grundsätzlich ist die Förderung und Unterstützung der Vereine auf allen Ebenen eins meiner großen Anliegen. Und beim Küstenschutz konnte ich gemeinsam mit dem Umweltministerium erreichen, dass wir demnächst Schlick zu Klei umwandeln können – ein absolut nachvollziehbarer Wunsch der Rheider Deichacht. Sehr stolz bin ich auf unsere Bundesratsinitiative, Werkverträge in der Paketbranche zu verbieten – ein echter Fortschritt für tausende von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Als junger Abgeordneter durfte ich daran mitwirken und den Antrag auch im Plenum vorstellen. Gerade arbeiten wir gemeinsam mit den Grünen an einem Antrag, einen Transformationsbeirat einzurichten – klingt kompliziert, ist aber ganz wichtig, um den Umbau unserer Wirtschaft zu begleiten und zu koordinieren. Und zudem habe ich zahlreiche Anfragen bekommen, bei denen ich zwar nicht immer helfen konnte. Aber ich konnte wenigstens erklären, wie und warum Entscheidungen fallen. Das ist nicht immer einfach, aber es gehört zur Wertschätzung für die Wählerinnen und Wähler, auch unbequeme Wahrheiten zu sagen. Wir konnten viele Themen zum Positiven regeln, Straßenprojekte und Notwendigkeiten haben wir platziert und bleiben dran. Insgesamt passiert viel im Hintergrund.
Frage: Du hast bereits fünf Reden im Plenum gehalten. Aufgeregt?

Nico Bloem: Nein, nicht wirklich. Ich habe ja schon als Betriebsratsvorsitzender der Meyer-Werft Reden gehalten. Aber ich war auch überrascht, und natürlich hat es mich auch gefreut, dass ich gleich fünfmal reden durfte. Es ging um die neuen LNG-Terminals, zweimal umd das Thema Werkverträge in der Logistik, die Zukunft der Solarenergie und zuletzt um den Küstenschutz – das zeigt auch die ganze Bandbreite meiner Arbeit im Landtag. Und das ist wirklich wahnsinnig spannend.

Frage: Du bist als Vorsitzender des Häfenausschusses und als Mitglied des Umweltausschusses in Hannover stark eingespannt. Zudem willst Du Stimme der Region sein. Wie passt das zusammen?

Nico Bloem: Gut. Natürlich bin ich oft in Hannover. Und wie viele meiner Fraktionskolleginnen und -kollegen im Flächenland Niedersachsen verbringe ich viel Zeit auf der Straße und in der Bahn. Aber trotzdem nehme ich mir auch in der Woche Zeit für Termine und Gespräche vor Ort. Und das Wochenende gehört den Vereinen, Verbänden, Gruppen und Initiativen vor Ort, die mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit unsere Gesellschaft tragen. Dort bin ich gerne so oft Gast, wie es geht und wie es gewünscht wird. Dieser Teil meiner Arbeit als Landtagsabgeordneter ist mir ganz wichtig, denn nur vor Ort höre ich, was die Menschen bewegt und wie unsere Politik bei den Bürgerinnen und Bürgern ankommt.

Nico Bloem im Landtag - hier bei seiner Rede zum Thema Werkverträge.

Frage: Und was ist mit Freizeit, Frau, Familie?

Nico Bloem: Wie gesagt, ich wusste, was auf mich zukommt. Ich habe das natürlich vor meiner Kandidatur mit meiner Frau besprochen. Natürlich bleibt Privates oftmals auf der Strecke. Wie sagte meine Vorgängerin Hanne Modder immer: Selbst gewähltes Schicksal.

Frage: Also gibt es nach einem Jahr Landtag gar nichts zu meckern?

Nico Bloem: Doch, jede Menge natürlich. Denn so gut die Landesregierung auch arbeitet, so viele Projekte sie auch vorangebracht hat, der Zwang zum Sparen macht sich immer stärker bemerkbar. Und durch die aktuelle Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts wird es ja nicht einfacher, auch wenn Niedersachsen dank einer vorausschauenden Poilkitik der Landesregieurng nicht direkt betroffen ist. Daher gehöre ich zu denen, die sich eine Diskussion über die Zukunft der Schuldenbremse wünschen.
Das Geld ist der eine Punkt, der mich nervt. Ein weiterer Punkt: Es dauert alles lange – Abstimmungen, Rückfragen, Neubearbeitungen, eine wirklich nicht immer nachvollziehbare Bürokratie und komplizierte Finanzierungen mit Beteiligung von Kommunen, Land und Bund führen dazu, dass ich das gewünschte Deutschland-Tempo noch nicht überall spüre. Dabei brauchen wir doch dieses Tempo.

Frage: Was liegt in den nächsten Wochen an?

Nico Bloem: Wir wollen den Haushalt noch in diesem Jahr beschließen. Die großen Themen der Zukunft sind der Umbau unserer Wirtschaft, der Wohnungsbau, die Bildungspolitik, die Migrationspolitik, die Finanzierung der großen Aufgaben, die vor uns liegen. Wir wollen das Energieland Nummer eins werden und haben jetzt das wirklich wichtige Windenergiebeschleunigungsgesetz auf den Weg gebracht. Wir Sozialdemokraten werden bei allen Punkten immer die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und den Zusammenhalt der Gesellschaft im Blick haben. Und daher auch entschieden gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Ausländerfeindlichkeit eintreten. Ich werde in der Landtagsfraktion meinen Beitrag als Vorsitzender des Häfenausschusses, als Mitglied des Umweltausschusses und übrigens auch als Sprecher der Fraktion für Abfallpolitik und Kreislaufwirtschaft leisten. Und ich werde weiterhin alles tun, so oft wie möglich vor Ort zu sein.

Soziales Kaufhaus: „Die Armut nimmt zu“

Nico Bloem und Volker Kraft beim Gang durch das Soziale Kaufhaus Rheiderland.

Weener – Das Soziale Kaufhaus Rheiderland und der Brotkorb spüren, dass die Armut zunimmt. „Aber wir sind immer noch in der Lage, die Menschen zu versorgen“, meinte Einrichtungsleiter Volker Kraft vom Diakonischen Werk, welches das Kaufhaus und den Brotkorb trägt, bei einem Besuch des SPD-Landtagsabgeordneten Nico Bloem (Weener).

Die vergleichsweise stabile Situation hänge mit der guten Zusammenarbeit mit den Geschäften im Rheiderland zusammen – und vor allem mit dem Einsatz der Ehrenamtlichen. „Wir sind nur so gut wie die Gemeinschaft unserer Ehrenamtlichen“, so Kraft. Derzeit seien es 75 Männer und Frauen, die ehrenamtlich die Arbeit des Sozialen Kaufhauses und des Brotkorbs ermöglichen.

Im Krafts Kartei befinden sich rund 600 Karten mit den Namen von mehr als 1000 Bedürftigen. Bis zu 120 Familien nutzen regelmäßig das Angebot des Brotkorbs in Weener, bis zu 35 seien es in Jemgum, bis zu 40 in Bunde. „Die Zahl wächst“, meint Kraft.

Bloem zeigte sich beeindruckt vom Angebot des Sozialen Kaufhauses und auch des Brotkorbs, das durch ein Kühlhaus Vorräte ansammeln kann. „Hier wird kein Ramsch angeboten, sondern Kleidung, Bücher, Haushaltsgeräte und vieles mehr sind auf hohem Niveau, was bedürftigen Menschen wirklich hilft. Und auch das Lebensmittelangebot hat mich sehr überzeugt. Wir sind sehr froh, dass wir das Soziale Kaufhaus und den Brotkorb im Rheiderland haben – auch wenn es unser Ziel sein muss, dass solche Hilfen eigentlich gar nicht nötig sind“, meinte Bloem. Er will ein Anliegen Krafts aufnehmen – und zwar bei den drei Rheiderland-Kommunen eine kleine finanzielle Unterstützung anzuregen. „Schließlich heißt es Soziales Kaufhaus Rheiderland und kommt allen Menschen im Rheiderland zugute“, so Bloem.

Bei der Lokalschau des Rassekaninchenzuchtvereins Weener und Umgebung wurden 371 Tiere ausgestellt. Die Schau war auch ein Treffpunkt für viele kleine und große Menschen - mit Essen, Trinken und einer großen Tombola. So eine Lokalschau ist mit viel Arbeit verbunden, was oftmals nicht im ersten Moment gesehen wird. Darum habe ich mich bei dem Organisationsteam auch herzlich bedankt.

Am Abend ging es nach Moormerland zum mittlerweile 38. Laternenumzug des SPD-Ortsvereins Warsingsfehn. Viele

Nico up Tour

Kinder sind mit ihren schönen Laternen und mit Mama, Papa, Oma und Opa zum Rathausplatz gekommen. Musikalisch unterstützt wurde der Umzug vom Spielmannszug Neermoor und den Martini Boys. Für die Sicherheit sorgte die Feuerwehr Warsingsfehn - eine klasse Traditionsveranstaltung, die die Gemeinschaft im Ort stärkt. Und darum geht es ja schließlich!

Bloem und Handwerk: „Bauen muss wieder bezahlbar sein“

Leer/Wittmund – „Bauen muss wieder bezahlbar sein“ – darin waren sich der SPD-Landtagsabgeordnete Nico Bloem (Weener) und Thomas Dreesmann, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft LeerWittmund, bei einem Gespräch einig. Sie bezeichneten in einer gemeinsamen Pressemitteilung die Entscheidungen des Wohnungsgipfels in Berlin als „ersten Schritt“, jetzt müsse man aber weitergehen.

Im Gespräch: Nico Bloem und Thomas Dreesmann, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft LeerWittmund.

Dreesmann, der erst vor kurzem die Position des Geschäftsführers übernommen hat, wies in dem Gespräch auf die besondere Situation in Ostfriesland hin – mit einem traditionell starken Handwerk, ländlichen Strukturen, vielen alten Häusern und eher unterdurchschnittlichen Einkommensverhältnissen. „Den Bauunternehmen sind zahlreiche Aufträge weggebrochen, neue Aufträge kommen nur vereinzelt rein. Es geht jetzt wirklich darum, die Betriebe in einer Schlüsselbranche der Region zu erhalten und zu stärken. Das Kurzarbeitergeld ist ganz wichtig, kann aber keine Dauerlösung sein. Wir brauchen jetzt starke Signale“, so Dreesmann.

Einig sind sich Bloem und Dreesmann darin, dass die hohen Standards für den Klimaschutz gelockert werden müssen, was ja bei dem Baugipfel auch beschlossen worden ist. „Wir dürfen Klimaschutz nicht gegen Wohnungsbau ausspielen. Der aktuelle Standard ist aber bewährt, so dass wir auf eine weitere Verschärfung übergangsweise verzichten können. Es muss jetzt aber darum gehen, möglichst schnell den Haus- und Wohnungsbau anzukurbeln“, meinte Bloem.

Mit der Fortschreibung der Wohnungsbauförderung durch den Bund, eine erleichterte Bauplanung in den Kommunen, Unterstützung von jungen Familien beim Eigentumserwerb und die Einführung neuer Standardgebäudetypen seien jetzt wichtige Maßnahmen beschlossen worden. „Damit werden auch Lösungen auf kommunaler Ebene möglich. Der Spielraum für niedrigere Grundstückspreise und die Ausweisung neue Baugebiete muss genutzt werden“, meinte Bloem, der sich zudem Programme für Geringverdiener wünscht. Natürlich sei es wichtig, die Bauzinsen abzusenken und Materialpreise zu senken, aber das sei so schnell nicht umzusetzen und sei auch von überregionalen Entwicklungen abhängig.

Das Land Niedersachsen will mit einer Novelle der Bauordnung das Maßnahmenpaket des Wohnungsgipfels unterstützen und den Um- und Ausbau im Bestand erleichtern. Das war auch Thema bei einem Gespräch zwischen der Spitze der Kreishandwerkerschaft, Wirtschaftsminister Olaf Lies und Nico Bloem. Die Kreishandwerkerschaft hat jetzt ein Positionspapier erarbeitet, das Forderungen enthält, die möglichst schnell mit der Politik im Land umgesetzt werden können. Dazu soll es ein weiteres Gespräch mit dem Wirtschaftsminister geben. „Kreishandwerkerschaft und Politik ziehen gemeinsam an einem Strang. Ich bin sicher, dass wir den richtigen Weg eingeschlagen haben – für sichere Arbeitsplätze, starke Unternehmen und damit die ganze Region“, meinte Bloem.

Masterplan Ems: Polder werden „Magnete für Touristen“

Moormerland – Über die geplanten Polder-Projekte des Masterplans Ems hat es schon viele Diskussionen gegeben. Der SPD-Landtagsabgeordnete Nico Bloem (Weener) hat nach einem Besuch bei der Naturschutzstation eine klare Meinung: „Die Polder sind nicht nur gut für Natur und Umwelt an der Ems. Das werden Magnete für Touristen – da bin ich ganz sicher.“ Bei dem Gespräch stellten ihm die Naturschutzstations-Mitarbeiter Heinrich Pegel und Felix Närmann die Pläne für die Tidepolder Coldemüntje und Leer sowie den Süßwasserpolder Stapelmoor vor.

Nico Bloem (Mitte) mit Heinrich Pegel (links) und Felix Närmann im alten Sielwärterhaus in Terborg, in das die Naturschutzstation eingezogen ist.

Die Naturschutzstation im ehemaligen Sielwärterhaus am Sauteler Siel bei Terborg hat die Aufgabe, die Umsetzung des Masterplans fachlich zu begleiten und eine Anlaufstelle für die Öffentlichkeit zu sein. Pegel und Närmann bearbeiten gemeinsam mit anderen Kollegen im NLWKN die drei Polder-Projekte Coldemüntje, Stapelmoor und Leer naturschutzfachlich.

Coldemüntje ist schon in Bau. Es handelt sich um einen Tidepolder, der über ein regelbares Bauwerk bei Flut und Ebbe das Wasser einströmen und ausströmen lässt. „So sollen die ästuartypischen Lebensräume, die es kaum noch an der Ems gibt, wiederhergestellt werden“, meint Pegel. Ein Rundwanderweg mit drei erhöhten Aussichtspunkten sollen dafür sorgen, dass die Menschen den Naturraum auch erleben und erkunden können. „Ich glaube, vielen ist noch nicht klar, was hier entsteht“, meinte Bloem. Die anfangs befürchteten Beeinträchtigungen durch Lastwagenverkehr mit dem Bodenaushaub seien kein großes Thema mehr, meint Pegel: „Es muss deutlich weniger Boden bewegt werden als geplant“. Ende 2024 soll der Tidepolder Coldemüntje fertig sein.

In Stapelmoor handelt es sich um eine kleinere Maßnahme. Es wird ein Süßwasserpolder ohne Verbindung zur Ems sein, der vor allem durch Regenwasser gespeist wird. Ab nächstem Jahr soll das Projekt umgesetzt werden und Ende 2024 fertig sein.

Der Tidepolder Leer beim Ledasperrwerk existiert schon als Ausgleichspolder im Hochwasserfall für den Leda-Jümme-Verband. Hier will man mit kleinen Erdarbeiten mehrere Vertiefungen schaffen und wie in Coldemüntje durch ein regelbares Einlass- und Auslaufwehr den Polder an einen Fluss anschließen, in diesem Falle die Leda. Das Projekt befindet sich noch im Planungsstadium.

„Die Lebensräume an der Ems werden durch die Polder deutlich aufgewertet. Ich kann nur alle Interessierten ermuntern, das Angebot der engagierten Mitarbeiter der Naturschutzstation anzunehmen, und sich über die Projekte informieren zu lassen“, meinte Bloem.

Kontakt: Per Telefon unter 04954-95492-10 und -15 oder per Mail an die Adresse masterplan-ems@arl-we.niedersachsen.de

Nico Bloem bei seiner Rede im Oktober-Plenum.

Hannover - In einer aktuellen Stunde im Niedersächsischen Landtag hat der SPD-Landtagsabgeordnete Nico Bloem im Oktober-Plenum des Niedersächsischen Landtags ein klares Bekenntnis dazu abgelegt, die Deiche zu stärken und das Binnenland zu schützen, um auf den beschleunigten Klimawandel vorbereitet zu sein. Er forderte alle demokratischen Parteien zur Zusammenarbeit auf: „Das ist nichts für Parteipolitik.“

Nico Bloem bezeichnete den beschleunigten Klimawandel als Realität. „Wer das leugnet, nimmt die Sorgen der Menschen nicht ernst“, meinte Bloem in Richtung AfD, „wir nehmen die Sorgen ernst“. Bloem bedankte sich ausdrücklich bei Umweltminister Christian Meyer für die zusätzlichen Mittel im Haushalt 2024. Besonders erwähnte er die Personalaufstockungen beim Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN), die nötig seien, um die künftigen Projekte umzusetzen.

Nico Bloem wies zudem darauf hin, dass es nicht nur um den Schutz vor dem beschleunigten Meeresspiegelanstieg gehe, sondern auch um Hochwasserlagen im Binnenland, die durch zunehmende und vor allem stärkere Niederschläge entstehen können. Daher sei es nötig, die Entwässerung auf dem neuesten Stand zu halten und Schöpfwerke zu sanieren und bei Bedarf aufzurüsten. Über alle Maßnahmen sei man mit Deich- und Wasserverbänden vor Ort im ständigen Austausch. Dabei bedankte er sich auch für den Einsatz und die Fachkenntnis der Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen.

Als letzten Punkt in seiner Rede nannte Nico Bloem, der Vorsitzender des Unterausschusses für Häfen und Schifffahrt ist, die Häfen, die man bei allen Maßnahmen für den Küstenschutz nicht vergessen dürfe.

Wer sich die Rede ansehen und anhören möchte: einfach auf das Videosymbol klicken.

In Westoverledingen habe ich die Festrede bei der Jubilarehrung der IG Metall halten dürfen. Viele Kolleginnen und Kollegen wurden für 25, 40, 50, 60 und sogar 70 Jahre IG Metall Mitgliedschaft geehrt. Herzlichen Glückwunsch! Alle haben sich in ihrer Gewerkschaft für Gerechtigkeit, gute Arbeitsbedingungen und für die Belegschaften

Nico up Tour

eingesetzt. Das verdient großen Respekt und Anerkennung!

Außerdem bin ich auf die Veränderung der Arbeitswelt, die Transformation, Klimaschutz und Industrie, Fachkräftemangel, Migration, Tariftreue und Mitbestimmung eingegangen. Wir brauchen auch zukünftig starke Gewerkschaften zum Schutz der Arbeitnehmerrechte. Wir benötigen mehr Mitbestimmung und mehr Tarifbindung. Politik und Gewerkschaften müssen eng Seite an Seite stehen. Gemeinsam setzen wir uns für gute Arbeit, gute Bezahlung und sichere Arbeitsplätze ein.

Anpacken im Team „Orange“

Landkreis Leer – Nico Bloem ganz in Orange: Der SPD-Landtagsabgeordnete hat bei seinem Praktikum im „Team Orange“ der Straßenmeisterei nicht nur dabei helfen können, einen Radweg zu reparieren, er hat auch neue Einblicke bekommen: „Wenn man ein paar Stunden mitanpacken darf, merkt man erst, mit welchen alltäglichen Schwierigkeiten es die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu tun haben. Ich werde nicht alle Probleme lösen können, aber ich werde die Themen in Hannover ansprechen. Danke für die neuen Erkenntnisse und die herzliche Aufnahme“, meinte Bloem nach dem Praktikum.

Die Straßenmeisterei Leer ist eine von 56 Straßenmeistereien der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr. Die Belegschaft kümmert sich in erster Linie um Kontrolle, Unterhaltung und Instandsetzung von Bundes- und Landesstraßen. Bei der Schicht mit Nico Bloem war der Radweg der Landesstraße 14 bei Ockenhausen an der Reihe.

Im Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen während der Arbeit gingt es zum Beispiel um die Bezahlung, die für die Belegschaft nicht nachvollziehbaren Unterschiede zwischen Land, Bund und Kommunen sowie die technische und personelle Ausstattung. „Den Unmut über die unterschiedliche Bezahlung kann ich sehr gut nachvollziehen. Bei der technischen Ausstattung sehe ich viel Luft nach oben – je besser das Gerät ist, um so mehr können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch erledigen. Natürlich treffen diese Wünsche auf eine finanziell schwierige Lage. Aber Sparen alleine bringt es nun wirklich nicht und kostet unterm Strich auch mehr“, meinte Bloem.

Die Arbeit im „Team Orange“ machte Bloem auch klar, „dass in der Öffentlichkeit manchmal ein falsches Bild über die Arbeit der Straßenmeistereien besteht. Die Schwierigkeiten im Alltag sind auf den ersten Blick nicht zu sehen. Ich weiß jetzt mehr“, meinte Bloem. Mit dem Praktikum wollte er auch seinen Respekt für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Straßenmeister Leer ausdrücken, die Tag für Tag bei Wind und Wetter unterwegs sind: „Ich hoffe, ich habe nicht zu sehr gestört.“

Mit Behördenleiter Frank Buchholz bleibt Bloem im Gespräch – auch um sich darüber auszutauschen, ob und wie die Alltagsprobleme gelöst werden können.

Bei der 5. Niedersächsischen Betriebs- und Personalräte-konferenz konnte der DGB-Landesvorsitzende Mehrdad Payandeh mehr als 200 Kolleginnen und Kollegen begrüßen. Auch unser Ministerpräsident Stephan Weil, Wirtschaftsminister Olaf Lies und Sozialminister Dr. Andreas Philippi waren dabei. Ein klares Bekenntnis: Wir wollen Niedersachsen mit dem Masterplan Gute Arbeit und dem Tariftreue- und Vergabegesetz weiter zum Land der Guten Arbeit gestalten.

Nico up Tour

Unser Europaabgeordneter Tiemo Wölken wurde mit 100 Prozent Zustimmung in Delmenhorst zum Kandidaten für die Europawahl im nächsten Jahr nominiert. Herzlichen Glückwunsch, Tiemo! Wir brauchen dich weiterhin als starken Vertreter in Brüssel. Gratuliert habe ich ebenfalls Hannes Langer, der als sogenannter „Huckepack-Kandidat“ antreten wird. Das Bild unten zeigt mich mit Tiemo, unserer Bundestagsabgeordneten Anja Troff-Schaffarzyk und den örtlichen Delegierten Helmut Geuken (Weener), Lea Timmer und Ilona Meyer (beide Bunde).

Mitmachen bei „Stadt-Land-zu-Fuß“

Die Rotrunner mit ihren Fans…

Leer – Gleich in zwei Angelegenheiten war der SPD-Landtagsabgeordnete Nico Bloem in Leer unterwegs: Auf Einladung des SPD-Ortsvereins Stadt Leer stand er beim Infostand bei Nah & Gut Blank in der Olthaverstraßer Rede und Antwort, zudem schickte er die SPD-Rotrunner zum Walking. Die Rotrunner unterstützen wie Nico Bloem die Aktion „Stadt-Land-Zu-Fuß“ . Dabei geht es darum, noch bis zum 21. November möglichst viele Kilometer zu Fuß - ob beim Joggen, beim Walken oder einfach beim Spazierengehen - zurückzulegen. Ziel der bundesweiten Aktion ist es, die Menschen in Bewegung zu bringen. In Leer ging es auch darum, möglichst viele Kilometer für den Landkreis Leer zu sammeln, der ebenfalls bei „Stadt-Land-zu-Fuß“ mitmacht.
Wer noch mitmachen möchte, kann sich unter www.stadtlandzufuss.de registrieren und informieren. Wer das bis zum 21. November nicht schafft: „Auch danach darf man sich gerne bewegen“, meinte Nico Bloem.

Nico Bloem im Gespräch mit Edzard Wirtjes, Mitorganisator von „Stadt-Land-zu-Fuß“.

Als Mitglied des Arbeitskreises Häfen- und Schifffahrt habe ich am Wesertag 2023 in Bremerhaven teilgenommen. Strammes Programm: Mitgliederversammlung des Wirtschaftsverbandes Weser, Impulse von unserem Wirtschaftsminister Olaf Lies und Bremens Bürgermeister Andreas Bovenschulte und eine Diskussionsrunde zur nationalen Hafenstrategie. Nicht nur durch die Weser ist die Zusammenarbeit zwischen Niedersachsen und Bremen von großer Bedeutung. Wir ziehen gemeinsam an einem Strang und wollen unsere Häfen weiterhin gemeinsam stärken! Das Bild oben zeigt mich mit den Arbeitskreis-Mitgliedern Marten Gäde, Corinna Lange und Matthias Arends.

Nico up Tour

Am Rande des Oktoberplenums im Landtag haben wir gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen von Grünen und CDU auf der Treppe zum Landtag unsere Solidarität mit Israel zum Ausdruck gebracht. Am 9. November hat der Landtag zudem mit einer Gedenkfeier an die Pogromnacht vor 85 Jahren erinnert (siehe Seite 11).

Windgesetz: Schnellere Planung, mehr Beteiligung

Hannover – Der Landtag hat jetzt mit einer ersten Beratung das „Gesetz zur Steigerung des Ausbaus von Windenergieanlagen an Land und von Freiflächen-Fotovoltaikanlagen sowie zur Änderung raumordnungsrechtlicher Vorschriften“ auf den Weg gebracht. Das klingt kompliziert, soll aber alles einfacher machen und vor allem Kommunen und Bürger vor Ort am Ertrag der erneuerbaren Energien beteiligen. „Das ist ganz wichtig. Denn so beschleunigen wir nicht nur den Ausbau von Windenergie und Fotovoltaik, sondern lassen auch die Betroffenen davon profitieren. Damit sorgen wir dafür, dass die Menschen vor Ort mehr Verständnis für den Ausbau der erneuerbaren Energien haben und wir kommen unserem Ziel näher: Energieland Nummer eins in Deutschland zu werden“, meint Nico Bloem.

Im ersten Teil des Gesetzes geht es darum, die Vorrangflächen für die Windenergie auf 2,2 Prozent der Landesfläche verdoppeln. Im zweiten Teil sollen die Planungen deutlich erleichtert und die Verfahren damit beschleunigt werden.

Im dritten Teil geht es um die Beteiligung von Kommunen und den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort. Das Land wird die Anlagenbetreiber von großen Windparks und Freiflächen-Solaranlagen verpflichten, dauerhaft 0,2 Cent pro Kilowattstunde erzeugten Stroms an die betroffenen Gemeinden zu zahlen. Bei einem Windpark mit 10 Anlagen beispielsweise könnten somit jährlich rund 200.000 Euro zusammenkommen.

Zudem sollen die Einwohnerinnen und Einwohnern oder auch die Kommunen weitere Angebote zur finanziellen Beteiligung erhalten - sei es durch Bürgerenergiegenossenschaften, Energiesparbriefe, Gesellschaftsanteile, Schwarmfinanzierung, niedrigere Strompreise, Bürgerenergiestiftungen oder anderen innovativen Beteiligungsmöglichkeiten.

Im Frühjahr 2024 soll das Gesetz vom Landtag verabschiedet werden.

+++ Aus dem Landtag +++

Die SPD-Landtagsfraktion setzt sich bei der Bundesregierung dafür ein, dass gemeinwohlorientierte Bildungsträger in der **Erwachsenenbildung** weiterhin von der **Umsatzsteuer** befreit sind. Aktuell bestehen bei den Anbietern und Kommunen große Unsicherheiten darüber, ob sich etwas an der Umsatzsteuerbefreiung ändern wird. „Der Grundgedanke von gemeinwohlorientierten Bildungsträgern ist es, die Interessen und Fähigkeiten von Menschen zu fördern, unabhängig von ihrer beruflichen Tätigkeit und unabhängig vom Geldbeutel. Dieser Grundgedanke ist mit einer Umsatzsteuer, wie sie aktuell diskutiert wird, nicht vereinbar“, heißt es in einer Mitteilung der SPD-Landtagsfraktion.

Um die Demokratie in Deutschland und Niedersachsen zu festigen, möchte die SPD-Landtagsfraktion die **demokratiestärkende Präventionsarbeit** mit einem Landesgesetz weiterentwickeln. In einem Antrag fordert die SPD-Fraktion unter anderem mehr Geld für bestehende Initiativen für Demokratie und gegen Antisemitismus, Einrichtungen der Erwachsenenbildung, den Landespräventionsrat zur Demokratieförderung und Extremismusprävention und Gedenkstätten bis hin zur Landeszentrale für politische Bildung.

Planung auf allen Ebenen beschleunigen

Hannover/Ostfriesland - Der Pakt für Planungs-, Genehmigungs- und Umsetzungsbeschleunigung zwischen Bund und Ländern soll Verfahren zunehmend digitalisieren, Fristen verkürzen und Genehmigungen insgesamt erleichtern. „Das ist ein bedeutender Schritt für die Entwicklung unserer Wirtschaft und Gesellschaft“, heißt es in einer Mitteilung der SPD-Landtagsfraktion. „Die 100 Maßnahmen setzen den Grundstein für wichtige Verbesserungen in unserem Land. Wir sind in Niedersachsen bereit, diese Vorschläge umzusetzen“, so die SPD.

Nur mit den dringend notwendigen Erleichterungen bleibe der Staat weiterhin handlungsfähig: „Die für unsere Demokratie entscheidenden Grundsätze von Beteiligung und Rechtssicherheit werden nicht gestrichen. Bei aller Beteiligung erwarten Bürgerinnen und Bürger jedoch zurecht daneben auch einen handlungsfähigen Staat, der notwendige Projekte zügig umsetzt“, meint die SPD-Fraktion. Ein Beispiel dafür sei der Bau der Flüssiggas-Terminals in Wilhelmshaven oder auch das kommende Windenergiegesetz in Niedersachsen. Aus diesen guten Beispielen wolle man Normalität machen.

Neben den beschlossenen Maßnahmen hält es die SPD für wichtig, den Mitarbeitenden der Verwaltungen den Rücken zu stärken: „Sie müssen schließlich die vereinfachten Maßnahmen umsetzen.“

SPD erinnert an den 9. November 1938

Hannover/Ostfriesland - Die SPD-Landtagsfraktion hat an den 9. November 1938 erinnert: „Vor 85 Jahren erlebten Deutschland und das jüdische Volk eine der dunkelsten Stunden in ihrer Geschichte – die so genannten Novemberpogrome. An diesem Tag wurden jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger in einer beispiellosen Welle von Gewalt, Zerstörung und Hass angegriffen. Synagogen brannten, Geschäfte wurden geplündert, zahllose Menschen inhaftiert, verletzt und getötet“, heißt es in einer Pressemitteilung.

„Heute erleben wir wieder unerträgliche Hetze gegen Jüdinnen und Juden. Bei antiisraelischen Demonstrationen werden Menschen bedroht, brutalster Terror befürwortet und Israel das Existenzrecht abgesprochen“, warnte Grant Hendrik Tonne, Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion, bei einer Gedenkstunde zum Jahrestag der Novemberpogrome 1938 im Niedersächsischen Landtag. „Wenngleich die heutigen Vorfälle nicht mit den Schrecken der NS-Zeit vergleichbar sind, müssen sie allen Demokratinnen und Demokraten eine eindringliche Warnung sein. Judenhass auf offener Straße ist eine Schande für unser Land. So etwas werden wir niemals akzeptieren, antisemitische Straftaten werden verfolgt und geahndet.“

Kontakt zu Nico

Nico Bloem, MdL:
0176-30526800
nico.bloem@lt.niedersachsen.de

Wahlkreisbüro Leer:
Heiner Schröder
Bianca Yzer
Friesenstraße 58
26789 Leer
0491-99755443 (Bianca)
0491-99755444 (Heiner)
buero@nico-bloem.de

Homepage Nico
www.nico-bloem.de

Homepage Fraktion
http://www.spd-fraktion-niedersachsen.de

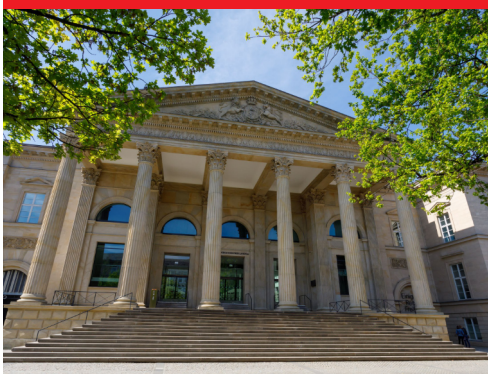
Facebook Nico
www.facebook.com/nico.bloem.3

Instagram Nico
www.instagram.com/bloemnico

Facebook Fraktion
www.facebook.com/spd.fraktion.niedersachsen

Nicos Newsletter

Impressum:
Verantwortlich:
Nico Bloem, MdL
Friesenstraße 58
26789 Leer

Redaktion (Texte und Bilder, wenn nicht anders vermerkt):
Heiner Schröder
Friesenstraße 58
26789 Leer

Newsletter abonnieren:
www.nico-bloem.de/newsletter-abonnieren/